

«Petit Sirah – I love you...»

Vina Robles – California meets Swissness

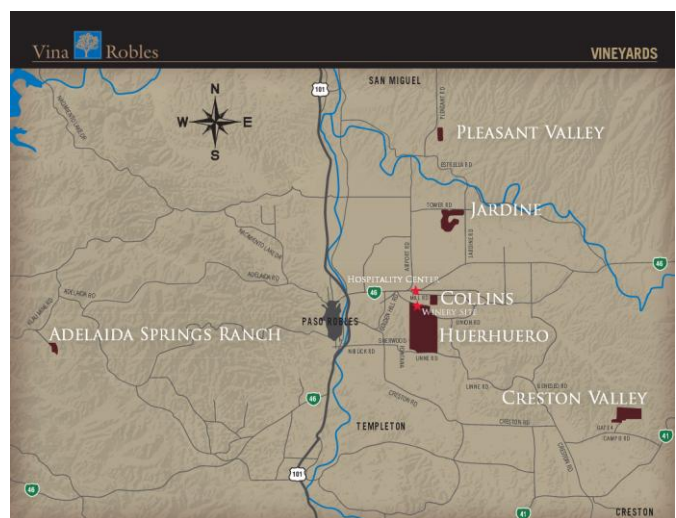
Zürich, 22. Mai 2013. Hans Nef, Gutsbesitzer von [Vina Robles](#) im Gespräch mit Vinifera-Mundi. Dazu eine Auswahl seiner Weine. Mit dabei auch Bruno Jeggli von [Jeggli Weine](#) in Buchs (ZH), Schweizer Generalimporteur von Vina Robles. Ort der Verkostung: der Waldmannskeller, eine Wein-lagergemeinschaft in der Altstadt von Zürich.



Geographie, Geschichte und Klima

Wenn über Kalifornischen Wein gesprochen wird, geht's meistens um Napa Valley, das berühmte Weingebiet nordöstlich von San Francisco. Aber natürlich hat der Kalifornische Weinbau viel mehr zu bieten, etwa das kühle Sonoma County, nördlich von San Francisco, die Bay Area um San Francisco oder das Monterey County, südlich von San Francisco und viele, viele mehr. Hier wollen wir über ein bemerkenswertes Weingut in einem aufstrebenden Weingebiet weiter südlich berichten, dass ziemlich genau zwischen „the city that knows how“ (Kosename von San Francisco) und Los Angeles liegt: Vina Robles in Paso Robles, im Herzen der Central Coast gelegen.

Mitte der neunziger Jahre hat der aus der Region Zürich stammende Unternehmer, Bau- und Agraringenieur Hans Nef eine neue Herausforderung gesucht. Als Liebhaber von edlen Bordeaux-Gewächsen schien es ihm naheliegend, in den Weinbau einzusteigen. Im Weingebiet um Paso Robles fanden er und sein Team das passende Anbaugelände. Sie pflanzten neu Reben, wo vorher Weideland war und entschieden sich für vier verschiedene Standorte: Huerhuero, Jardine, Creston Valley und Pleasant Valley, alle im Gebiet östlich von Paso Robles gelegen. (Die Böden bestehen, je nach Lage, zumeist aus sandigem-, tonhaltigem- und kiesdurchsetztem Lehm). Heute bewirtschaftet Vina Robles an diesen vier Standorten 426 Hektar Rebfläche (nicht nur im Vergleich zu Schweizer Verhältnissen riesig!) und erntet jährlich ca. 2,5 Millionen Kilo Trauben aus 32 verschiedenen Rebsorten. Allerdings werden nur die besten ca. 200'000 Kilo für die eigenen Weine verwendet. Dies ergibt gemäss Nef im Jahr ca. 250'000 Flaschen Wein. Den Rest verkauft Vina Robles an andere Kellereien. Hans Nef wollte von Anfang an auf höchste Qualitätsstandards im Rebberg setzen. Er liess Klone pflanzen, die ganz kleine Beeren mit dicker Schale hervorbringen. Seiner Meinung nach müssten Ertragsbeschränkung und grüne Lese im Qualitätsweinbau selbstverständlich sein. Die Vina Robles Eigenabfüllungen werden alle von Hand gelesen (gelesen wird jeweils nachts weil es tagsüber zu heiss ist); bei den Trauben, die sie an andere Kellereien weiterverkaufen werden aus Kostengründen Erntemaschinen eingesetzt.



©Vina Robles Klicken Sie auf das Bild, um es zu vergrössern

Das Klima während der Vegetationsperiode ergibt sich aus dem Wechselspiel von heißen Nachmittagen (warme Luft aus dem Osten) und kühlen, von Meeresbrisen beeinflussten Abenden und Nächten. Im Sommer kann es schon sehr heiss werden. Deshalb setzt man in der Region Paso Robles vor allem auf Rebsorten aus dem Rhône-Gebiet und aus Bordeaux. Im trockenen Klima von Paso Robles, mit seinen wasserdurchlässigen Böden ist Bewässerung unerlässlich (von Mitte Februar bis Mitte September fällt kein Regen!). Hans Nef führt genau Buch über die jährlichen Schwankungen beim Grundwasser. Nur wenn alle Weinproduzenten (waren es in den neunziger Jahren noch um die 30-40 Weingüter, sind es heute über 200!) und auch die öffentliche Hand klug mit dem Wasser umgehen, kann verhindert werden, dass sich der Grundwasserspiegel in der Region weiter senkt.



©Vina Robles

Die Weine

Vina Robles, Chardonnay Monterey 2010

Paso Robles, Central Coast, California, USA, 75cl (CHF 24.50)

Die Farbe ist ein helles, blasses Gold. Im Bouquet recht ausladend mit schöner Frische und verführerischer Frucht: Stachelbeeren, exotische Aromen von Ananas, Pfirsich und Mandarinen. Dazu eine sanfte Muschelkalk-Note und etwas Rauch. Auch leichte toast-Note. Im Gaumen recht knackig und frisch. Angenehme Fruchtaromen: reife Trauben, Pfirsich und tropische Früchte. Dazu sanfte mineralische- und *toasting*-Noten. Leichtfüssig, nicht sehr komplex, aber schön harmonisch und mit einer ausgewogenen Struktur. Der Abgang ist aussergewöhnlich lang und Ausdrucksstark. 16.75/20.



Die Weine von Via Robles wurden bereits im Rahmen des Californian Wine Festival 2012 vorgestellt

Vina Robles, Cabernet-Sauvignon 2009

Paso Robles, Central Coast, California, USA, 75cl (CHF 27.50)

Die Farbe ist ein üppiges, dichtes schwarz-violett-purpur. Schön ausladendes Bouquet mit viel schwarzen Johannisbeeren, zarter Minze und sanftem Rauch. Auch ein Hauch Lakritze. Im Gaumen viel Cabernet-Frucht, schwarzen Beeren und Minze. Üppig und vollmundig, ohne mastig zu wirken. Nicht sehr komplex und im *mid-palate* fehlt es etwas an Tiefe und Struktur. Aber egal, denn die reintönige Cabernet-Frucht ist sooo lecker! Recht langer, beerenfruchtiger Abgang. 16.5+/20.



Vina Robles, Mountain Road Reserve Cabernet Sauvignon 2008

Paso Robles, Central Coast, California, USA, 75cl (CHF 68.--)

(30 Monate in 1 bis 3 jährigen Fässern aus französischer Eiche ausgebaut) Die Farbe ist ein dichtes violett-schwarz. Im Bouquet dominieren Aromen von Mocca, Schokolade und Wachholder, Rauch und *toasting*-Noten. Dahinter schwarze Beeren und Zwetschgen, dazu ein Hauch Himbeergeist. Im Gaumen schön üppig und vollmundig. Auch hier dominieren die Barrique-Aromen aber dahinter ist auch einiges an üppiger Beerfrucht vorhanden. Der Abgang ist zwar Tannin-betont aber auch in fruchtiger Hinsicht recht lang. Das

Potential ist da aber dieser Wein muss sich noch von seinem Barrique-Kokon befreien. Allerdings kann man nie sicher sein, ob dies auch wirklich geschehen wird. 17/20.

Vina Robles, Suendero 2008

Paso Robles, Central Coast, California, USA, 75cl (CHF 55.--)

(2/3 Cabernet-Sauvignon, 1/3 Petit Verdot) Senduero kann mit „Traumpfad“ übersetzt werden. Die Farbe ist ein dichtes violett-schwarz. Im Bouquet *Crème de Cassis* und Cabernet-Frucht, zurzeit etwas verhalten. Auch *toasting*-, Mocca- und Edelholz-Aromen vom Barrique-Ausbau. Im Gaumen wiederum viel *Crème de Cassis* und Cabernet-Frucht. Dazu komplexe Barrique-Aromen. Ein intensiver, vielschichtiger Wein. Hier sind die Fass-Aromen gut eingebunden. Die üppigen, schwarzen Beeren zeigen eine grosse Präsenz und geben dem Wein die nötige Substanz. Ein beeindruckender „sanfter Riese“. 18/20.

Vina Robles, Petite Sirah 2009

Paso Robles, Central Coast, California, USA, 75cl (CHF 33.--)

Die Farbe ist ein üppiges purpur-violett-rubin mit aufhellendem, rubinem Rand. Im Bouquet Brombeeren, Holunder, Kirschen und Pflaumen. Auch Gräser und Salbei. Barrique-Aromen sind eher im Hintergrund. Im Gaumen üppig, füllig, fruchtig und würzig zugleich. Pflaumen und Kirschen. Kräftige aber reife, runde Tannine. Ein unkomplizierter, vielseitiger Wein mit hohem Spassfaktor. 16.75/20.

Vina Robles, Petite Sirah „Fore“ 2008

Paso Robles, Central Coast, California, USA, 75cl (CHF 55.--)

„Fore“ (100% Petit Sirah) stammt aus dem 13-jährigen Rebberg Jardine. Fore ist eine Anspielung an den benachbarten Golfplatz (auch auf dem Flaschenlabel zu sehen). 16 Monate in Fässern aus französischer Eiche ausgebaut. Die Farbe ist ein üppiges, sehr dunkles purpur-violett-rubin. Das ausladende Bouquet zeigt eine Fülle an schwarzen und blauen Beeren, reifen Pflaumen und würzigen Aromen. Sehr schöne, komplexe Frucht. Lakritze, etwas Teer. Nur sanfte Barrique-Aromen. Das hat Klasse! Im Gaumen vielseitig und ungestüm. Kühl und elegant. Viel üppige Schwarze- und blaue Beeren. Die gut eingebundene Säure bildet ein erstaunlich solides Rückgrat. Nebst der üppigen Beerenfrucht zeigen sich komplexe Aromen von Teer, Asche, Wacholderholz und Lakritze. Der Abgang ist sehr lang, würzig und komplex. Ein gutes Beispiel für die hohe Qualität, die Petit Sirah in Paso Robles erreichen kann. Ich freue mich schon auf zukünftige Jahrgänge! 18.5/20.



©Vina Robles

Vina Robles „Syrée“ 2008

Paso Robles, Central Coast, California, USA, 75cl (CHF 55.--)

(82% Syrah, 18% Petit Sirah. 18 Monate in 35-50 % neuen französischen Eichenfässern ausgebaut) Die Farbe ist ein sehr dunkles purpur-violett-rubin. Das Bouquet zeigt sich zurzeit recht verschlossen. Etwas Veilchen, sanfte Würze und schwarze Beeren. Im Gaumen üppig und vollmundig, ohne überladen zu wirken. Vielversprechend knackige Säure. Die Aromen sind vielseitig, wild und zurzeit etwas unkoordiniert. Die Barrique-Aromen sind noch recht präsent, die Tannine auch. Der Wein braucht noch etwas Zeit, um seine Harmonie zu finden. 17+/20.

Im Rahmen der *Blind von Blind* Verkostung von Vinifera-Mundi, die am 28. April 2010 stattfand, schloss der Syrée 2004 besonders gut ab: Der Wein erreichte den vierten Rang mit einer Durchschnittsbewertung von 17.23/20.

Vina Robles Petit Sirah 2006

Paso Robles, Central Coast, California, USA, 75cl

(Die Flasche wurde eben erst geöffnet) Die Farbe ist ein dunkles, dichtes purpur-violett-rubin. Das Bouquet zeigt zuerst animalische- und Stall-Noten, Rauch und Toast. Die Beerenfruchtaromen sind eher im Hintergrund. Nach 20 Minuten kommen auch Aromen von Minze, Salbei, *Crème de Cassis*, Holunder und Pflaumen zum Vorschein. Im Gaumen angenehm beerenfruchtig, vollmundig und auf eine einfach gestrickte Art komplex! Der Alkohol ist gut eingebunden, der Wein wirkt saftig und lebendig. Kaum Ecken und Kanten. Ein „Fun“-Wein, der auch gut zum Essen passt. Jetzt schön reif und bereit. Zeigt das Potential von Petit Sirah bei Vina Robles. 17/20.

Den Red 4 konnte ich einige Tage später in privatem Rahmen verkosten:

Vina Robles Red 4 2009

Paso Robles, Central Coast, California, USA, 75cl (CHF 21.80)

(42% Petit Sirah, 28% Grenache Noir, 22% Syrah, 8% Mourvèdre) Die Farbe ist ein schönes, üppiges, sehr dunkles violett-purpur. Im Bouquet rote und schwarze Beeren, Rauch und ein Hauch Zedernholz. Leicht und verführerisch, aber wirkt auch eher einfach gestrickt und oberflächlich. Im Gaumen beerenfruchtig mit bekömmlicher Säure. Angenehm, aber auch eindimensional. Ein gefälliger, etwas einfacher Wein, der heute etwas verschlossen wirkt. 15.5+/?/20.

Unser Fazit

Die Weine von Vina Robles stammen von der Stilistik her zwar klar aus Kalifornien: Viel reife, üppige, primäre Frucht, viel Extrakt, hohe Alkoholgradationen und angenehm geschliffene Gerbstoffe. Aber genauso sind (sogenannte) Einflüsse aus dem europäischen Weinbau spürbar: Ein solides Säure-Rückgrat, reife aber nicht überreife Frucht und eine gewisse klassische Eleganz. Das hohe Qualitätsmanagement im Rebberg ist in den Weinen deutlich spürbar. Es sind „Crowd-pleasers“ im besten Sinn: Viel Frucht- und Gewürzaromen, vollmundig, aber mit der nötigen Eleganz und wohl dosiert beim Barrique-Einsatz. Die Gerbstoffe sind nicht aggressiv und besonders bemerkenswert: der Alkohol fügt sich wunderbar unauffällig in die Weine ein.

Es braucht viel Zeit und noch mehr Einsatz und Arbeit um sich im hart umkämpften kalifornischen Markt einen Namen zu machen. Vina Robles ist sicher auf dem richtigen Weg. Sie mögen weder das Niveau noch die Erfahrung von Weingütern wie Ridge, Caymus, Araujo Estate, Château Montelena oder Sine qua Non erreicht haben, aber ich glaube, dass Vinas Robles durchaus das Potential hat, eines Tages zur Kalifornischen Elite zu gehören. Gut so Hans Nef! Folgen Sie weiter Ihrem „Suendero“ ...

Auteur: Anthony Holinger

31.05.2013

Lektorat: Jean François Guyard

Dieser Text ist zur exklusiven Publikation auf www.vinifera-mundi.ch vorgesehen. Vina Robles und Jeggli Weine verfügen über das Recht, den vorliegenden Bericht beliebig zu verteilen. Weitere Nutzungen sind mit den Urhebern vorgängig abzusprechen. Jeder Empfänger verfügt über das Recht, den vorliegenden Bericht an Drittpersonen weiter zu verteilen.